

Fairer Handel in Europa verhandelbar?

Landkreis (WS). Die Friedrich-Ebert-Stiftung stellt den fairen Handel am Dienstag in den Mittelpunkt einer Diskussionsrunde in Wernigerode. Sie findet von 18 bis 20 Uhr im „HKK Hotel“ in der Parrstraße 41 statt. Egal in welchem Ort auf der Welt - Menschen wollen einen gerechten Lohn für gute Arbeit. Auch Wernigerode tritt für diese Idee mit dem Engagement als „Fairtrade-Town“ ein.

Das Konzept „Fairtrade“ hat vor vier Jahren, seit dem Einsturz der Fabrik „Rana Plaza“ in Sabhar/Bangladesh im April 2013, an Bedeutung gewonnen. An diesem Tag wurde das Problem der unmenschlichen Arbeitsbedingungen in Textilproduktionsstätten der Drittweltländer mit großer Vehemenz in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt.

Die Wertschöpfungskette von Textilien wird von weltweit mehr als 60 Millionen Menschen, meist aus Entwicklungs- und Schwellenländern, getragen. Der Großteil unserer Textilien wird im Ausland gefertigt - vor allem in China und Bangladesch. Doch stark verflochtene Wirtschaftsinteressen, die Intransparenz und Komplexität der Lieferketten sowie der essentielle Anteil an der Wirtschaftsleistung der jeweiligen Länder führen zu einer politisch und wirtschaftlich diffizilen Situation.

Um Lösungen wird seit Jahrzehnten gerungen.